Fachkundige Führungen bringen Besucher näher, wie die Eisenbahn funktioniert – im Original wie im Modell.

Der Schotterplatz in Wildegg: Eine Modelleisenbahn wächst über sich hinaus

Erlebnisraum Eisenbahn

Man muss nicht gleich in den Dimensionen des Hamburger Miniatur-Wunderlandes denken, das inzwischen 25 Jahre besteht. Aber wie sich in den nächsten 21 Jahren der Wildegger Schotterplatz entwickeln wird, lässt sich heute nicht abschätzen, zu dynamisch waren die ersten vier Jahre seiner Gründung. Das Spur G-Modell eines Feuerlöschzuges, eine Teststrecke und die Idee, tatkräftige Eisenbahnfreunde aktiv einzubinden, standen am Anfang. Und das Verständnis, Besucher nie nur als stumme Betrachter zu verstehen, sondern ihnen einen Erlebnisraum zu bieten.

Ein Gastbeitrag von Marco Suter, Schotterplatz

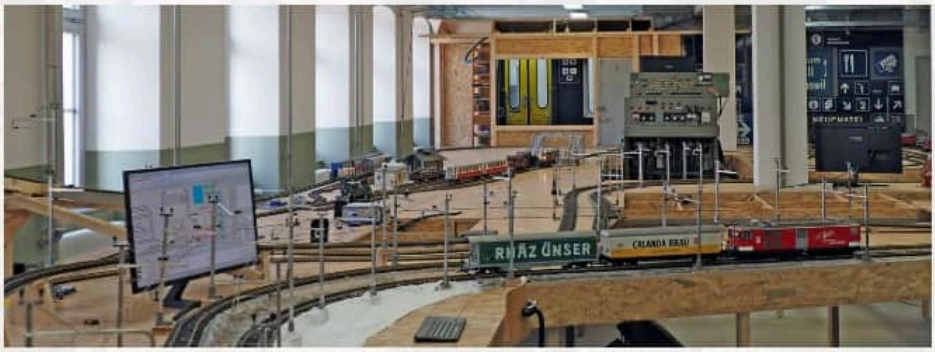
Wir bauen den Lösch- und Rettungszug im Maßstab Spur G". Dieser Satz bedeutete vor bald sieben Jahren den Startschuss für den Modellbau bei Innolutions – der Gartenbahnprofi berichtete damals darüber.

Schon nach nur zwei verkauften Zugkompositionen sahen wir uns in unserer Idee bestätigt, eine komplette Produktion für Modelleisenbahnen in der Schweiz aufzubauen. Und ließen weitere Modelle folgen. Was dabei zunächst weitgehend unbemerkt blieb, war die damals 56 Quadratmeter große Testanlage im Keller des Nebengebäudes. Das änderte sich, als wir mit den ersten Kunden die Kellertreppe hinabstiegen. Unter Modelleisenbahn-Interessierten sprach es sich aber alsbald herum, dass es dort etwas zu sehen gab – und dass sich ein neuer Schweizer Hersteller auf dem Spur G-Markt versuchte. Einer, der bis dato mit technischen Lösungen für die große Bahn zu tun hatte. Das war die Geburtsstunde des Schotterplatzes.

Drei Jahre später wagten wir den Schritt ans Tageslicht: heraus aus dem Keller und hinein in neue Räumlichkeiten mit rund 400 Quadratmetern Fläche. Entstehen sollten eine Modelleisenbahnanlage, eingebettet in historische Exponate aus der realen Bahnwelt, sowie ein Bistro – weiterhin als Testumgebung für die eigenen Modelle, vor allem aber als Erlebnisort für Besucher, um ihnen die Welt der Eisenbahn näher zu bringen.

Im nahen Wildegg im Kanton Aargau wurden wir fündig: in einem Gebäude mit bewegter Industriegeschichte, zentral gelegen und sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto gut erreichbar. Zum Brainstorming und Kick-off dieser Expansion traf sich auf der Rigi, im Herzen der Schweiz, eine bunt gemischte Gruppe mit Vertretern aus Modellbau, Eisenbahntechnik, Marketing, Gastronomie, Museen und Bildung. Möglichkeiten wurden diskutiert, kritisch hinterfragt, eingeordnet, ausgewählt und schließlich konkretisiert. Währenddessen wurde in Wildegg bereits an der Modelleisenbahnanlage gebaut. Durch die Ergebnisse des Rigi-Treffens erhielten die Arbeiten nun allerdings deutlich mehr Struktur und Tiefgang.

Der Feuerlöschzug der SBB in Brugg brachte buchstäblich den Stein ins Rollen.



GBP-Archivbild: Bernd Spiller

Herbst 2022: Die ersten Rohbauabschnitte für die Spur G sind schon befahrbar.

Der originale Wagen 17 der Jungfraubahn ist ein Highlight der Ausstellung.

Wofür der Name steht

„Aber warum nennt ihr euch Schotterplatz?", fragen uns Besucher immer wieder. Heute können wir sagen: Er ist einfach unverwechselbar. Bei einem früheren Brainstorming hatten wir nach einem Namen gesucht, der nicht nur einen Bezug zur Modelleisenbahn, sondern zur Eisenbahn ganz allgemein haben sollte. Er sollte neu, unverbraucht und einprägsam sein. Die Ideen sprudelten – und bescherten uns so manchen Lacher. Am Ende wurde, in gut schweizerischer und demokratischer Manier, Schotterplatz zum besten Vorschlag gewählt. Seither steht der Name für eine „Schauanlage mit Besonderheiten", eine „Erlebniswelt rund um die Eisenbahn", für das „Wo Eisenbahn zum Erlebnis wird" oder auch für das „Mehr als eine Modelleisenbahn". Alles fand zusammen in einer gut begehbaren Halle, deren Boden übrigens nicht geschottert ist.

Was den Unterschied ausmacht

Was unterscheidet den Schotterplatz von einer klassischen Modelleisenbahnanlage? Das mag sich manch einer fragen. Spätestens mit dem Einzug des Eiger-Ambassador-Express der Jungfraubahnen beantwortete sich diese Frage von selbst. Neben Modellgleisen und Modellzügen stand plötzlich auch ein echter Eisenbahnwagen mit historischem Hintergrund auf dem Schotterplatz – und dafür musste zusätzlicher Platz in der benachbarten Lagerhalle geschaffen werden.

Der Wagen aus der Pionierzeit der Jungfraubahnen hatte den Weg ins Unterland gefunden und verlieh der noch jungen Ausstellung zusätzlichen Auftrieb. Selbstverständlich blieb auch der neu gewonnene Platz nicht lange ungenutzt: Heute steht sogar die Dampflok E 3/3 Nr. 456 ehemals NOB der Historischen Seethalbahn auf dem Schotterplatz.

> » *Ideen setzen wir um – auch wenn sie zunächst verrückt oder unmöglich erscheinen.*

Mit der Ausstellung wuchs auch die Gemeinschaft dahinter. Zu Beginn bestand das Team nur aus einer Handvoll Leuten. Doch schon bald fragten uns Besucher, ob sie nicht nur schauen, sondern auch mitmachen dürften und ob man aktives Mitglied werden könne. Das war die Geburtsstunde des Vereins Freunde Schotterplatz, der im Juni 2024 gegründet wurde und heute rund 50 Mitglieder zählt. Eine besondere Stärke des Vereins sind die breit gefächerten Fähigkeiten unserer engagierten Frauen und Männer im Alter zwischen 10 und über 80 Jahren. Unser Motto lautet: Ideen setzen wir um – auch wenn sie zunächst verrückt oder unmöglich erscheinen. Jede und jeder darf und soll sich einbringen. Mit Kreativität, Ideenreichtum und Fachwissen entsteht auf dem Schotterplatz deshalb vieles, das ursprünglich gar nicht geplant war. Wir ergreifen die Chancen, die sich uns bieten.

Schokolade auf Knopfdruck

So konnten wir schon früh den befreundeten Chocolatier Fabian Rimann für eine Zusammenarbeit gewinnen. Seine Schokoladen-Fabrik sollte als Modell auf dem Schotterplatz entstehen, wobei die Anlieferung der Kakaobohnen selbstverständlich

mit der Bahn erfolgt: in speziellen Güterwagen vom Güterabstellgleis über den Schattenbahnhof bis zum Anschlussgleis der Fabrik. Recherchen zeigten, dass solche Transporte in der Schweiz tatsächlich einmal üblich waren. Dabei spannt das Modell geschickt den Bogen vom Gestern auf geschmackvolle Weise in die Gegenwart: Für die Besucher wird auf Tastendruck ein Stück Schokolade produziert und ausgegeben. Weil Schokolade allerdings nicht gerade als streng normiertes Fördergut bekannt ist, musste dafür eine Speziallösung mit Lagerrohr, Förderband und Rutsche bis ins Ausgabefach entwickelt werden. Die Installation wird per Kamera überwacht und verfügt für Notfälle sogar über ein fernsteuerbares Servicelicht. Inzwischen funktioniert sie zuverlässig – und mit etwas Glück werden sogar zwei Schokoladenstücke gleichzeitig ausgeliefert. Solche Erlebnisse bleiben haften.

Zwergsignale als Snake-Spiel

Weil Besucher an solchen Gimmicks ihre Freude haben, beflügelt das unsere Ideen, wie man auch nüchterne Eisenbahntechnik effektvoll präsentieren kann. Auf die Frage, was wir mit rund zwei Dutzend echten Zwergsignalen aus einer Sammlung anfangen könnten, haben wir eine erlebbare Lösung gefunden. Die älteren Semester unter uns erinnern sich vielleicht noch an das „Snake"-Spiel aus der Ära der Nokia-Mobiltelefone. Genau dieses Spiel haben wir in interdisziplinärer Teamarbeit mit den Zwergsignalen umgesetzt. Die über 500 Kilogramm schwere Installation bietet unseren Besuchern heute eine weitere, eher ungewöhnliche Möglichkeit zur Interaktion – mit Worten allerdings nur schwer zu beschreiben, aber im ergänzenden Video (siehe Link-Box unten) bestens nachzuvollziehen.

> *Weil Besucher an solchen Gimmicks ihre Freude haben, beflügelt das unsere Ideen, wie man pure Eisenbahntechnik effektvoll präsentieren kann.*

Doch auch die klassischen Modelleisenbahnthemen kommen nicht zu kurz: Trassenplanung, Fahrzeugunterhalt und -ausrüstung, Steuerung, Automatisierung und Überwachung der Anlage sowie Landschafts- und Szenenbau gehören ebenso zum Schotterplatz. Kaufmodelle verschiedenster Hersteller werden zusammen mit Eigenbauten betrieben und sorgen für viel Abwechslung. Ein aktuelles Highlight ist eine vollständig selbstgebaute Standseilbahn eines unserer Vereinsmitglieder. Wer übrigens wissen möchte, wie viele Weichen die Anlage zählt oder wie viele Meter Gleis bereits verlegt sind, sei auf die Website des Schotterplatz verwiesen. Diese Zahlen ändern sich – wie so vieles andere auch – beinahe stündlich.

Originale Anschauungsobjekte

Auch aus der realen Eisenbahnwelt finden immer wieder Objekte den Weg zu uns. Aus ausrangierten Abfahrtsanzeigern entstanden beispielsweise eigene Anzeigen für die nächsten Veranstaltungen, das

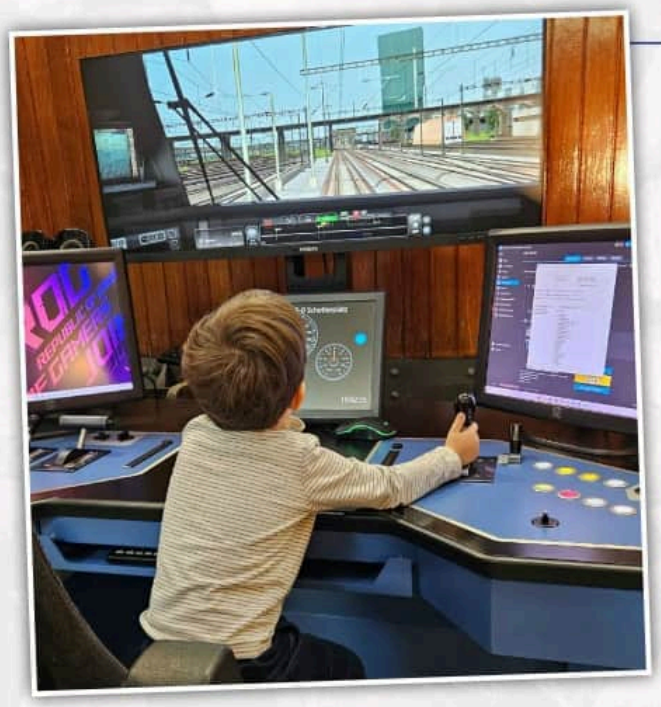
Leute, aufgepasst! Beim Schotterplatz gibt's auf Knopfdruck echte Schokistückchen…

So klein sind Zwergsignale nun auch wieder nicht. 25 Stück bilden eine beeindruckende Lichtinstallation.

Snake-Lichtspiel

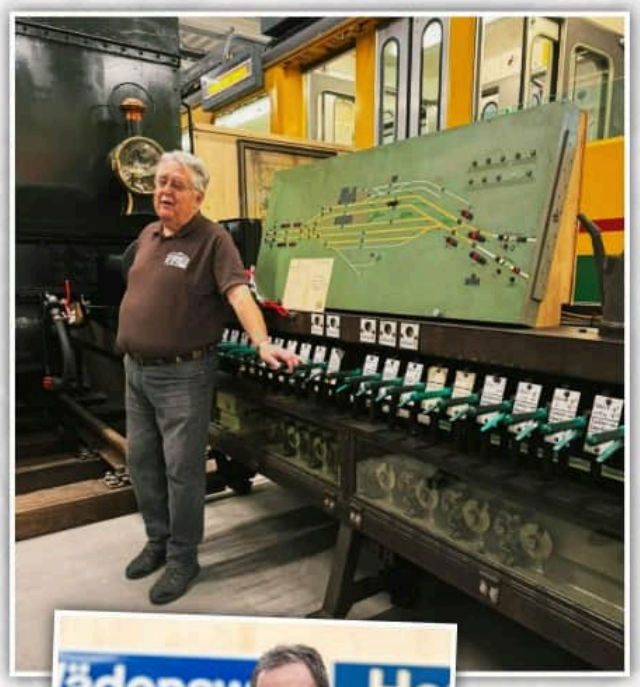
Eine Installation aus 30 originalen Schweizer Zwergsignalen in einem Holzgestell ahmt das Snake-Spiel aus der Ära der Nokia-Mobiltelefone nach – klar zu erkennen. Klicken Sie auf das Bild und Sie sehen den Videoclip dazu.

HOT ● SPOT



Die Lokführerstand-Simulatoren erfreuen sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Den Zug passend am Bahnsteig anzuhalten, ist eine spannende Übung.

An Publikumstagen wird das historische Hebelstellwerk Wattwil von fachkundigem Vereinspersonal vorgeführt.



Da kurbelt auch der Chef mal ganz gerne: Am kleinen Bruchsal-G-Stellwerk sind starke Oberarme gefragt. Weichen und Signale stellen war früher ein Kraftsport.

Einblick in den historischen Motorwagen der elektrifizierten Arth-Rigibahn, der bei Bergfahrt vorangestellt war und deshalb einen Führerstand besitzt. Der Blick in die Halle lässt den Zahnradtriebwagen Nr. 123 (BDhe 4/4) der Wengernalpbahn (WAB) erkennen, ebenfalls ein Original-Exponat.

Von 1894 stammt der Vorläufer des „Tigerli" E 3/3 der Seethalbahn. Die derzeit nicht betriebsfähige Lok hat am Schotterplatz eine vorübergehende Bleibe gefunden.

aktuelle Wetter oder Zusatzinformationen zu den Zügen auf der Anlage. Die Entwicklung der passenden Schnittstellen zur Steuerung forderte dabei nicht nur unsere Elektriker, sondern auch die IT-affinen Vereinsmitglieder erheblich.

Natürlich geht es auf dem Schotterplatz auch um Eisenbahntechnik und um die ganz große, die echte Eisenbahn. Bei Führungen erzählen unsere Bahnexperten spannende Hintergründe. So passiert beispielsweise ein Zug von Bern nach Zürich auf seinem Weg rund 250 Weichen, 140 Hauptsignale und 500 Zwergsignale. Vor rund 15 Jahren waren dafür noch etwa 200.000 Umschaltungen von Relais erforderlich. Inzwischen wurde zwar das eine oder andere Relaisstellwerk durch ein elektronisches Stellwerk ersetzt, doch nach wie vor dürften sehr viele Relais an der sicheren Abwicklung des Zugverkehrs beteiligt sein. Weil das schwer vorstellbar ist, bietet der Schotterplatz auch Handfestes. Stellwerktechnik lässt sich bei uns nicht nur erklären, sondern auch erleben: Am Hebelstellwerk von Wattwil aus dem Jahr

Originalgetreue Führerstände für moderne wie historische Elektroloks sind eine Spezialität des im gleichen gebäude ansässigen Modellherstellers Innolutions.

Wie funktioniert eine Dampflokomotive? Anhand von Modellen können die theoretischen Grundlagen vertieft werden.

Nicht nur aus 3D-Druck, auch aus gelasertem Stahl entstehen beim Nachbarn Innolutions Fahrzeugmodelle. Abgekantet und geschweißt werden sie ebenfalls direkt in der hauseigenen Produktionsstätte. Anschließend geht es zum Grundieren und Spritzen.

Neben den Gleisen, auf denen vorwiegend schweizerische Züge verschiedener Epochen unterwegs sind, laden viele kleine Szenen, liebevoll mit Details herausgearbeitet, bei einem Besuch auf dem Schotterplatz zum Verweilen und Staunen ein. Und wer den Blick an die Wände richtet, entdeckt neben großformatigfen Fotos echte Zugzielanzeiger und allerhand Schilder aus dem Eisenbahnbetrieb.

1911 dürfen Besucher bei einer Vorführung selbst Hand anlegen.

Immer wieder fordern uns auch spannende Fragen von Besuchern oder Mitgliedern heraus. Ein Beispiel ist die Farbgebung der MOB Ge 4/4 von LGB: Die Lokomotive ist dunkelblau, die dazugehörenden Wagen werden dagegen in einem deutlich helleren Blau geliefert. Ein Fehler, könnte man meinen. Keineswegs – Bilder der MOB aus dem Jahr 2005 zeigen, dass diese Farbkombination tatsächlich so existierte. Auch kniffligere Fragen lassen sich dank unseres engagierten und gut gepflegten Netzwerks häufig kompetent beantworten – und genau das macht einen Teil der Freude am Schotterplatz aus.

Erlebnis mit allen Sinnen

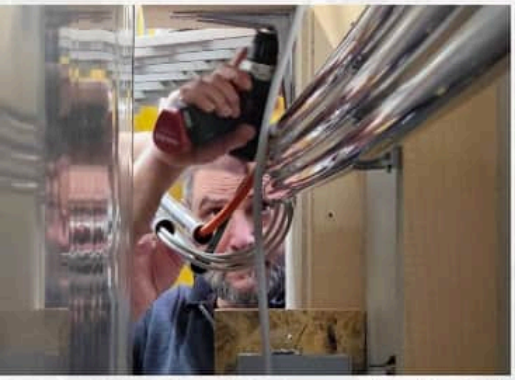
Zum Schotterplatz gehört wie selbstverständlich auch das Schotterplatz-Bier. Ein Verein-Gründungsmitglied braute sein eigenes Bier in seiner Mikrobrauerei, neudeutsch Craft-Brauerei. Das Schotterplatz-Bier war beliebt bei unseren Besuchern und fand reißenden Absatz. Nach seiner Pensionierung begab sich jener Brauer auf eine lange Reise und gab das Brauen auf, so dass wir einen neuen Partner suchen mussten. Dank ausführlichster Degustationen durch Freiwillige wurde wieder eine lokale Craft-Brauerei gefunden, die – erstmalig im Herbst 2026 – das Schotterplatz-Bier in den drei Sorten Hell, Dunkel und Alkoholfrei brauen wird. Anlässlich eines gemütlichen Beisammenseins der Aktivmitglieder wurden dafür die bahntauglichen Namen „Zwerg" – abgeleitet vom Zwergsignal –, „Dampflok" und „Abfahrerlaubnis" gefunden.

Im Schotterplatz-Bistro, das seinen Namen „Alte Färberei" aufgrund der ursprünglichen Nutzung des Industrieanwesens trägt, trifft man sich zu einem geselligen Schwatz oder zu fachlichen Gesprächen, je nach den Bedürfnissen und Interessen der Besucher. Reichhaltige Apéro-Plättchen anlässlich gebuchter Führungen, ansprechende Speisen und ein umfangreiches Getränkeangebot runden das Besuchserlebnis ab.

Eine Zugfahrt

Eine kleine Impression vom schweizerisch geprägten Zugbetrieb auf der Anlage verschafft unser Videoclip, der mit einem Klick aufs Foto geladen werden kann.

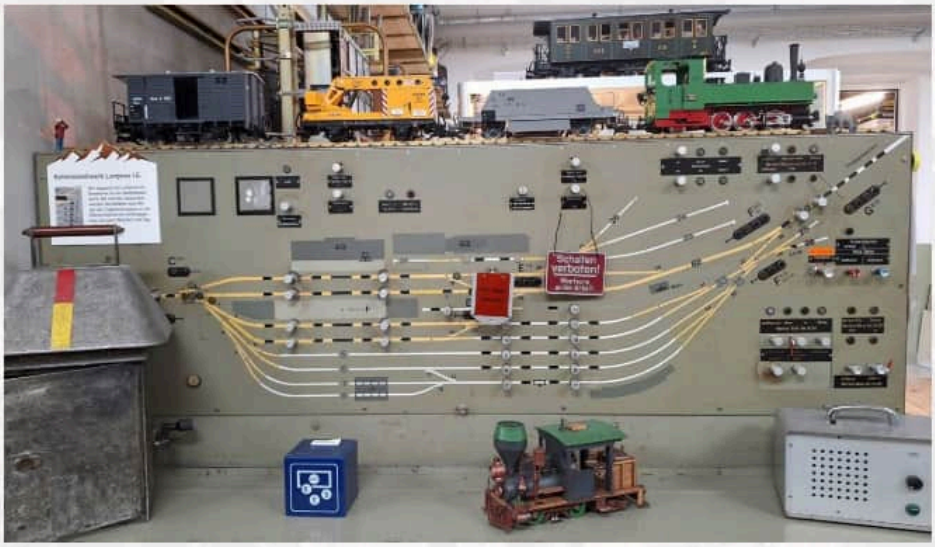
HOT ● SPOT



Schrauben, dekorieren und mehr: Anlässlich der regelmäßigen Vereinstage wird an allen Installationen fleißig weitergearbeitet.

Die Arbeitstage sind meist gut besucht, jedes Mitglied hat sein Spezialgebiet. Das Gruppenbild entstand anlässlich eines Vereinsausflugs, als spezieller Abschluss eines Arbeitstags.

Die historischen Führerstände, mit denen Modellzüge gefahren werden können, benötigen spezielle Schnittstellen, damit sie auch an modernen Steuerungen funktionieren. Die IT-Techniker im Verein finden auch dafür Lösungen.



Dieses Befehlsstellwerk stand einst in Langnau im Emmental. Von hier aus wurden die Fahrstraßenbefehle an die Wärterstellwerke (für Weichen, Signale) weitergegeben.

Anlässlich von Führungen können interessierte Besucher erfahren, wie 3D-Drucker für die Modelleisenbahn und den Modelllbau eingesetzt werden.

Ein besonders schönes Erlebnis für unsere Besucher und Vereinsmitglieder war die Weihnachtsaktion 2025. Rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner des lokalen Altersheims waren zu einem Besuch eingeladen. Während der Besichtigung der Exponate hörten wir viele spannende Geschichten aus längst vergangenen Zeiten rund um die Eisenbahn. Fast jede und jeder wusste etwas zu erzählen.

Von Ende September bis Ende Mai ist der Schotterplatz an zwei bis vier Publikumstagen pro Monat geöffnet. Zu den Besuchern gehören Eisenbahn- und Modellbauinteressierte ebenso wie Familien mit Kindern – wobei die Eltern häufig nicht weniger Interesse an den Exponaten zeigen als der Nachwuchs –, Schulklassen, Ferienpass-Teilnehmer sowie Gruppen von Freunden oder solchen, die es noch werden wollen. Bisweilen besuchen uns auch Gruppen, bei denen man ein besonderes Interesse an der Eisenbahn zunächst kaum vermuten würde, beispielsweise der English Speaking Club oder der Toyota Celica Club. Unser Einzugsgebiet umfasst hauptsächlich die Schweiz und den süddeutschen Raum. Doch auch Gäste aus entfernteren Regionen haben bereits den Weg zu uns gefunden: Ein Besucher aus Texas nahm den Schotterplatz eigens auf seine Bucket-List für seine Europareise. Im vergangenen Februar besuchte uns zudem eine Gruppe des NVBS, der Nederlandse Vereniging van Belangstellenden in het Spoor- en tramwegwezen.

Schotterplatz-Besucher bleiben meist länger als geplant und verlassen uns nicht selten mit den Worten: „Das hätte ich so nicht erwartet." Wir auch nicht, wenn wir ehrlich sind. Und wenn Sie jetzt auf dem aktuellen Stand der Dinge sind und uns in der kommenden Wintersaison besuchen wollen, dann hat sich vielleicht schon wieder etwas Neues ergeben. ●

*

Transparenzhinweis: Der Herausgeber des Gartenbahn Profi ist eingeschriebener Gönner des Vereins Schotterplatz und fördert auch mit diesem Beitrag dessen Aktivitäten.

Öffnungstage

Führungen sind jederzeit nach Absprache möglich. Die öffentlichen Publikumstage starten nach der Sommerpause wieder im Oktober. Hier die Termine bis Dezember:

OKTOBER 2026
Sonntag, 4. 10., 10 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, 17. 10., 10 Uhr bis 17 Uhr

NOVEMBER 2026
Sonntag, 1. 11., 10 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, 14. 11., 10 Uhr bis 17 Uhr
Sonntag, 29. 11., 10 Uhr bis 17 Uhr

DEZEMBER 2026
Samstag, 12. 12., 10 Uhr bis 17 Uhr
Mittwoch, 23. 12., 10 Uhr bis 17 Uhr
Sonntag, 27. 12., 10 Uhr bis 17 Uhr

ADRESSE
Hornimattstrasse 22a, CH-5103 Wildegg / AG
Telefon +41 56 511 04 90

Weitere Infos und Bildgalerien unter www.schotterplatz.ch